



Enthärtungsanlagen: Nicht alle halten, was sie versprechen

Der Begriff «Entkalken» ist nicht geschützt. Es werden Produkte angeboten, die Leitungswasser nur unzureichend oder gar nicht enthärten. Wer eine Enthärtungsanlage installieren möchte, sollte auf ein etabliertes Verfahren setzen.

VERLAGSREPORTAGE

Kalk besteht aus Kalzium- und Magnesium-Ionen. Um Wasser zu enthärten, müssen diese aus dem Wasser entfernt werden. Nur dann handelt es sich um eine echte Wasserenthärtung, die Kalkrückstände effektiv verhindert und den Verbrauch an Waschsubstanzen sowie Weichspülern reduziert.

Heute werden auch Anlagen angeboten, die mit sogenannten physikalischen Entkalkungs- bzw. Enthärtungs-methoden arbeiten. Damit versucht man, den gelösten Kalk in eine Form umzuwandeln, die beim Erwärmen keine Ablagerung bildet.

Es findet also keine Enthärtung statt. So haben Untersuchungen der Hochschule für Technik Rapperswil HSR wie auch die Stiftung Warentest bestätigt, dass zum Beispiel Permanent-Magnete wirkungslos sind.

BEWÄHRT: DAS IONEN-AUSTAUSCH-VERFAHREN

Zur Wasserenthärtung in Wohnhäusern hat sich das Ionen-Austausch-Verfahren etabliert. Dieses Prinzip ist schon seit über 100 Jahren bekannt und gut erforscht. In jüngster Zeit kommt es trotzdem vermehrt zu Falschaussagen, insbesondere von Seiten unseriöser Anbieter. So

versucht man den Eindruck zu erwecken, dass beim Ionen-Austausch bedenkliche, unnatürliche Stoffe ins Trinkwasser gelangen.

Diese Aussagen sind schlicht falsch: Die beim Ionen-Austausch abgegebenen Natrium-Ionen sind unter anderem Bestandteil von Kochsalz und für den menschlichen Körper sogar lebenswichtig. Ausserdem gelangen nur Spuren von Natrium-Ionen ins Trinkwasser. Auf Geschmack und Trinkwasserqualität hat die geringfügige Natriumionenzugabe keinen Einfluss.

SALZVERBRAUCH WIRD MINIMIERT

Teilweise wird argumentiert, dass Ionen-Austauscher-Anlagen zur Versalzung der Umwelt beitragen. Berechnungen zeigen jedoch, dass die Salzkonzentration im Rhein um gerade einmal 0.00015 % steigen würde, wenn 60 % aller Schweizer Haushalte mit einer Ionen-Austauscher-Enthärtungsanlage ausgestattet wären. Das Ionen-Austausch-Verfahren gilt daher als anwendungssicher und sparsam. Vor allem aber enthärtet es nachweislich – was bei anderen Verfahren trotz Werbeversprechen oft nicht der Fall ist.



aqua suisse
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern

www.aquasuisse.ch
info@aquasuisse.ch